

Redebeitrag für die Demonstration „Keine Gerechtigkeit? Kein Frieden Gerechtigkeit für Georgios! Schluss mit Polizeigewalt und Repression!“ in Wuppertal am 29. Januar 2022

von Matthias Monroy, Zeitschrift Bürgerrechte & Polizei/ CILIP

Am 9. Februar 1977 wird der 14jährige Peter Lichtenberg im hessischen Rodenbach von der Polizei erschossen. Diese wurde alarmiert, weil aus einem leerstehenden Haus Lärm zu hören war. Bei der Kontrolle durch zwei Beamte und ihren Hund wird das Licht im Haus gelöscht, angeblich sei das Opfer anschließend aus einer Terrassentür auf einen der Polizisten zugesprungen. Eine Solidaritätsgruppe rekonstruiert jedoch, dass der Jugendliche die Tür schließen wollte, um Zeit für sein Entkommen vor der Polizei zu gewinnen. „Darf denn die Polizei auf Kinder schießen?“, soll er sterbend gesagt haben. Ein Ermittlungsverfahren gegen den Todesschützen wird später eingestellt, ihm wird Notwehr zuerkannt.

Am 20. Februar 1983 stirbt der ebenfalls 14jährige Jürgen Bergbauer im bayerischen Gauting durch Polizeischüsse. Die Beamt:innen hatten ein Jugendzentrum observiert. Der junge Hauptschüler besucht dieses und will, da er zu spät nach Hause kommen würde, aus Angst vor seiner Mutter in dem Heim schlafen. Dazu schlägt in dem Jugendzentrum eine Fensterscheibe ein. Der Todesschuss erfolgte aus kurzer Entfernung; laut dem Heimleiter habe der Polizist „regelrecht reingesiebt“. Offenbar hatte dieser vorher keinen Warnschuss abgegeben oder sich mit seinen Kolleg:innen über ein angemessenes Vorgehen verständigt.

Das sind nur zwei Fälle des polizeilichen Schusswaffengebrauchs, den unsere Zeitschrift Bürgerrechte & Polizei/ CILIP in Deutschland dokumentiert hat. Seit 1976 sammeln wir diese Vorkommnisse für Westdeutschland, ab dem Mauerfall auch in Ostdeutschland.

Dazu eine Zahl: Seit der Wiedervereinigung wurden mindestens 310 Personen durch Kugeln der deutschen Polizei getötet, pro Jahr sind dies etwa zehn Todesschüsse.

Vor einigen Wochen haben wir eine neue Webseite gestartet, auf der die Fälle neu sortiert sind. Sie sind nun durchsuchbar und können somit besser verglichen werden. Es wird deutlich: Das größte Pro-Kopf-Risiko, in Deutschland von einer Polizeikugel tödlich getroffen zu werden, bestand in den Bundesländern Hamburg und Hessen. Am häufigsten getötet wurden 25-jährige Männer.

Mit unserer Übersicht können wir auch die These stützen, dass eine beträchtliche Zahl von Menschen in einer psychisch Ausnahmesituation Opfer tödlicher

Polizeischüsse werden. Viele werden dabei in ihrer eigenen Wohnung getötet, etwa wenn sie im Gefühl des Bedrohtseins plötzlich zu einem Messer greifen.

So passierte es im Fall von Maria B. am 24. Januar 2020 in Berlin. Die Polizei wird von ihrem Mitbewohner alarmiert, weil Maria ihn in einer psychischen Ausnahmesituation mit einem Messer bedroht. Als die Beamt:innen eintreffen, verbarrikadiert sie sich in einem Zimmer und greift die Polizei nach deren Eindringen angeblich mit einem Messer an. Weil sie auf Warnrufe nicht reagiert, wird sie erschossen. So jedenfalls die Darstellung der Polizei.

Es ist offensichtlich, dass derartige Vorfälle vermeidbar sind. Wir glauben aber nicht das gerade wieder zirkulierende Märchen, dass die Polizei auf Personen in einer psychischen Ausnahmesituation stattdessen mit Tasern schießen könnte, und Todesschüsse dadurch verhindert würden.

Seit 20 Jahren sind in der Bundesrepublik Sondereinsatzkommandos mit diesen Elektro-Impuls Waffen ausgerüstet, inzwischen haben bereits vier Bundesländer auch ihrer Streifenpolizei den Einsatz erlaubt. In den letzten drei Jahren sind aber sechs Menschen nach einem Taser-Einsatz verstorben. Alle wurden in ihrer eigenen oder einer anderen Wohnung getötet, alle befanden sich in einer psychischen Ausnahmesituation oder haben Drogen konsumiert.

Waffen, die die Polizei besitzt, benutzt sie auch. Die Einführung von Pfefferspray wurde um die Jahrtausendwende damit begründet, Tränengas ersetzen zu wollen. Das Tränengas wurde zwar tatsächlich ein paar Jahre ausgemustert, kehrt nun aber wieder auf die Straße zurück.

So wird es vermutlich auch mit den Tasern geschehen: Die Polizei wird weiterhin Menschen töten, manche mit der Dienstpistole, andere mit dem Elektro-Impulsgerät.

Die Lösung kann deshalb nur darin bestehen, die Polizei abzurüsten und zu entwaffnen.

Abolish Police!